



Abendstimmung und Moschee in Sfax im Januar 2012

Gegenseitige Besuche und Kulturbausteine als Pfeiler einer menschlichen Brücke der Völkerverständigung.

Kleine und längst nicht vollständige Chronologie städtepartnerschaftlicher Aktivitäten zwischen der Universitätsstadt Marburg und seiner tunesischen Partnerstadt Sfax im Zeitraum Januar 2012 bis April 2014. von Thomas Gebauer

Ein Jahr nach der tunesischen Revolution reiste ich im Januar 2012 nach Sfax, der tunesischen Partnerstadt Marburgs in Nordafrika. Dort konnte ich zahlreiche Eindrücke und Momentaufnahmen dokumentieren, in denen sich die gegenwärtige Umbruchssituation und die gesellschaftlichen Herausforderungen Tunesiens widerspiegeln. Darüber hinaus unternahm ich den Versuch, konkrete Ideen und die Chancen für eine Weiterentwicklung und einen Ausbau der städtepartnerschaftlichen Verbindungen zwischen Marburg und Sfax zu finden und Menschen für deren Verwirklichung zu begeistern. Dass nun über zweieinhalb Jahre vergingen bevor ich diesen Bericht fertigstellen konnte, lag daran, dass alle neue Ideen und die Arbeit zu ihrer Verwirklichung zum einen Zeit und Energie erforderten und dass zum anderen die Anzahl und das Gelingen dieser Ideen in dieser Dokumentation berücksichtigt werden sollten. Nach dem etwas ausführlicheren Beginn beschränke ich mich aus Platzgründen ab Mai 2012 auf die chronologische Einordnung der wichtigsten erwähnenswerten Aktivitäten und benutze aus Zeitgründen auch einige englische Kommunikationsbausteine, mit denen ich in Sfax arbeitete.

Kurze Einführung

In Tunesien ist Sfax, die nordafrikanische Partnerstadt Marburgs, für den ausgeprägten Arbeitsethos und die gute gewerkschaftliche Organisationsfähigkeit seiner Menschen bekannt. Den eigentlichen Beginn der tunesischen Revolution, die im Januar 2011 grundlegende Umbrüche in den Ländern Nordafrikas und des Nahen- und Mittleren Ostens angestoßen hatte, lokalisieren viele Menschen in ihrer Stadt Sfax. Schließlich demonstrierten schon am 12. Januar 2011, zwei Tage bevor Diktator Sin Abdin Ben Ali nach Saudi-Arabien flieht, über vierzig Tausend Menschen in Sfax u.a. auf dem 'Place Marburg' für Menschenwürde, Freiheit, gegen Armut, Korruption und die steigende Arbeitslosigkeit vor allem der jungen Hochschulabsolventen und Jugendlichen. Selbstbewusst zündeten die mobilisierten Sfaxer Demonstranten kurzerhand das prestigeträchtige Gebäude der Ben Ali Partei an und verkündeten eindrucksvoll ihren Willen nach einem radikalen Neuanfang. Ein Ziel, das die Menschenmassen am 14. Januar 2011 in Tunis teilen und mit dem Ruf 'Brot und Wasser und kein

Ben Ali' schließlich durchsetzen. Zum Jahrestag ihrer Revolution im Januar 2012 waren die enormen Herausforderungen, vor denen die Menschen in Tunesien stehen, offensichtlich und allorten spürbar. Die Arbeitslosigkeit der städtischen Jugend liegt zwischen 30 und 50 Prozent, die urbane Armut z.T. bei über 11 Prozent. Nicht nur die Menschen in Tunesien wissen, dass gute Bildung, Freiheit, Demokratie und Menschenwürde nachhaltig ohne gerechte Arbeit und konkrete politische Buergerbeteiligungen nicht funktionieren kann.

Dies war in meiner Wahrnehmung die Situation, in die ich eintauchte, als ich vom 4. bis zum 21. Januar 2012 nach Tunesien reiste, um dort in der Marburger Partnerstadt Sfax auf Einladung der **Association des Amis des Arts Plastiques** im Rahmen der „Art Solidaire“- Ausstellung einen künstlerischen Beitrag zur Erinnerung an den ersten Jahrestag der tunesischen Revolution zu erarbeiten. Es war meine erste Reise nach Tunesien und ich hatte mir vorgenommen, durch die Begegnungen mit den Menschen in Sfax die Möglichkeiten meiner künstlerischen Beteiligung vor Ort auszuloten und zu manifestieren. Dies wurde mir durch die offene und äußerst gastfreundliche Art der Sfaxer Menschen sehr erleichtert. Allen voran **Madame Aida Zahaf**, die Vorsitzende der **Association des Amis des Arts Plastiques**, die mit großem Geschick und viel Energie dieses ambitionierte Ausstellungsprojekt initiiert hatte. Da ich weder Arabisch noch Französisch spreche, kommunizierte ich meine Ideen und meine Arbeitsschritte vor Ort in Englisch, was ich der Authentizität halber in diesem Bericht an entsprechenden Stellen belassen werde. In allen öffentlichen Situationen wurden meine Worte von **Madame Aida Zahaf** und **Madame Wafar Chakroun** oder den mir zur Seite stehenden Studentinnen übersetzt.

Freitag der 13. Januar 2012



Einladungskarte zur Art Solidaire Ausstellungseröffnung am 13. Januar 2012 in Sfax

Nach Tagen der intensiven Vorbereitung begann ich am 13. Januar ab 10.00 Uhr mit Hilfe der StudentInnen der Sfaxer Kunsthochschule vor der städtischen Galerie, in der am Abend die **Art Solidaire** - Ausstellung eröffnet werden sollte, meine Werkzeuge zur Integration von Menschen in Prozesse des Nachdenkens und der sozio-kulturellen Teilhabe anzubieten.

“**Postoffice 2012. An Invitation to the People, to send messages to the Future.** These Messages should contain, what is most important and urgent to them, the people, so that their messages should reach the Future and be communicated then. The messages could be speeches, songs, paintings, poems or letters etc. and they can be even addressed to some one like friends and family-members, an institution or even the UN and the collective public world. These messages will be part of an installation, that will be created and completed in 2013, including a virtual gallery, that will give access to all messages as well as twelve sculptures, that will be build by Thomas Gebauer out of 2012 wooden blocks, that each will contain a copy of each of the sent messages. Messages can be at any time mailed to postoffice2012@gmx.de. We organized one table, paper, bairows and pencils and the students assisted, to invite the people and to guide them a little through the process of creating messages for the postoffice 2012.”

Parallel zum Postamt 2012 bot ich den Menschen, die sich teilweise in großen Trauben um unser Postamt 2012 ansammelten, ein weiteres Werkzeug zum Mitmachen an. „Stell Dir vor, Du bist der Präsident deines Landes und Du kannst jetzt die wesentlichen Grundrechte für eine Verfassung entwerfen und niederschreiben ...!“



Postamt 2012 mit Briefkasten am 13. Januar 2012 vor der städtischen Galerie in Sfax

“Imagine, you are President ... and you can manifest the Key-Laws of a Constitution that develops and protects Human Dignity, Freedom and Democracy, Civil Rights for all People and Good Governance within your own local as well as the Global Society and a just redistribution of basic survival goods to each Human being and the entire Human Family worldwide.”
Your constitutional suggestions and ideas will be presented as part of the exhibition Arte Solidaire tonight here in the Gallery and in addition they will be included in the Postoffice 2012 project.”



Verfassungsgebende Entwürfe in der Entstehung vor städtischen Galerie in Sfax

Mein drittes Angebot für den 13. Januar in Sfax war die „Respekt. Kein Platz für Rassismus!“-Kampagne, deren Ziel, Rassismus innergesellschaftlich zu thematisieren und zu überwinden ich zunächst mit allen daran Interessierten diskutierte. Dann lud ich alle daran Interessierten ein, sich von mir mit einem durch den Schriftzug „Respekt!“ gekennzeichneten Fußball fotografieren zu lassen, um sich solidarisch und zur Unterstützung hinter die Ziele der Kampagne zur Überwindung von Rassismus in öffentlichen Handlungsfeldern sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene zu stellen.

Die Fotos wurden am Abend zusammen mit den eingegangenen Verfassungsentwürfen als Teil der Ausstellungseröffnung präsentiert.

“Respect. No Place for Racism.

People can participate, they will be taken a foto with the soccerball of the “Respect! Fight Racism Worldwide”- Campaign. The Fotos will be presented in the exhibition together with the constitutional findings and they will be included in the postoffice 2012 project.”



Jugendliche mit Respektball vor der Galerie Municipal in Sfax am 13.1.2012



Respekt-Fotos und Verfassungsentwürfe auf dem Boden der städtischen Galerie in Sfax am 13. Januar 2012

Für die Ausstellung hatte ich in der mir zur Verfügung stehenden Zeit zwischen Ankunft und Ausstellungseröffnung eigens acht Werke geschaffen, in denen ich die Situation Tunesiens, wie ich sie seit meiner Ankunft wahrnahm, reflektierte.

Den Anfang machte ein dreiteiliges Werk mit dem Titel: „**Small can grow Big**“ ... to express options of process and the change of factual realities in small steps for the tunisien society.



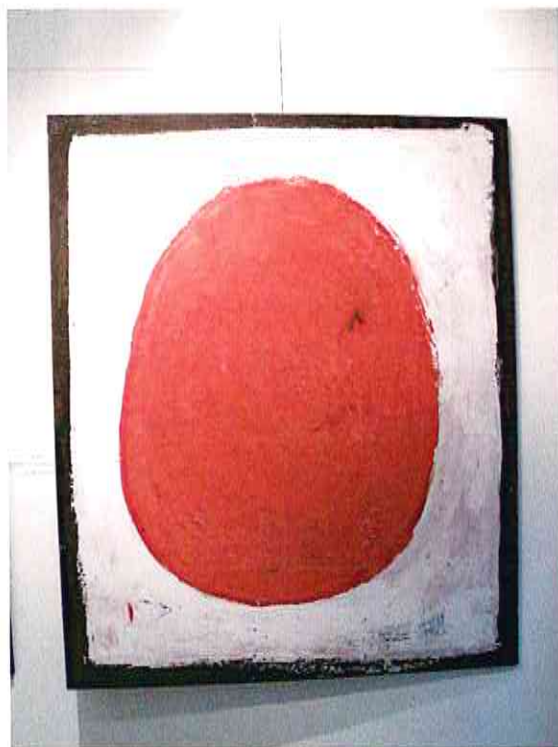
Im ersten Teil des Triptychons assoziiere ich das Machtgefüge in Tunesien vor dem 14. Januar 2011 mithilfe von Strukturen und Farbgebungen, in denen sich in Anspielung auf das Ben Ali System die starre Leblosigkeit einer aus Stahl und Beton gefestigten und scheinbar unüberwindbaren Ordnung widerspiegeln.

Title: '**Small can grow big!**' Triptychon (2012. Industrial oil colour on wood. 160x120cm) by thomas gebauer.



Im zweiten Teil des Triptychon wird die gegebene Ordnung durch eine vitale Beweglichkeit vielfältiger Dynamiken konfrontiert. Schon das partielle Ein- und Vordringen verändert schließlich das Gefüge und die Konturen im Inneren dieser Ordnung.

Title: **'Small can grow BIG! 2'** Triptychon (2012. Industrial oil colour on wood. 160x120cm) by thomas gebauer.



Schließlich im dritten Teil der Arbeit ein rotes Ei auf weißem Hintergrund als Andeutung der kleinen aber einzigartigen Chance, Neues zu wagen und zu kultivieren und das entstandene politische Vakuum in kleinen Schritten zu füllen. Das eigene Schicksal selbstbestimmt in die Hand zu nehmen, über alle Interessenkonflikte hinweg die zivilgesellschaftlichen Kräfte zu bündeln, damit die anstehenden Herausforderungen gemeinsam gemeistert werden können.

Title: **'Small can grow BIG! 3'** Triptychon (2012. Industrial oil colour on wood. 160x120cm) by thomas gebauer.



Ein Vogel als symbolischer Kunstgriff bzw. Fingerzeig auf den Himmel und die Bedeutung der Luft zum atmen schien mir angesichts der hohen Emissionen durch den innerstädtischen Verkehr von Sfax einen Versuch wert, gerade auch die natürliche Umwelt als zukünftige Lebensgrundlage der Menschen zum Thema zu machen.

'YOU are not a CHICKEN!' (2012. Industrial oil colour on wood. 160x120cm) by thomas gebauer. (according to an african fairytale).



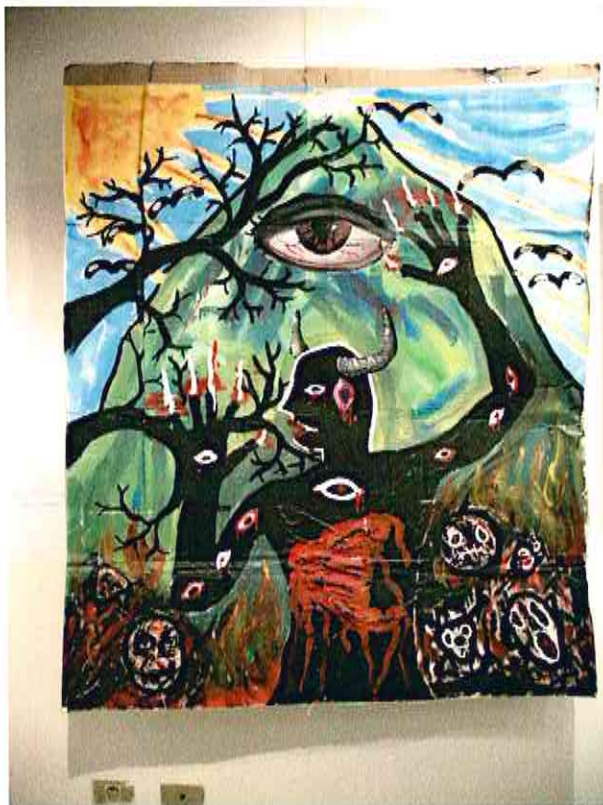
Desgleichen entwarf ich die Meeresschildkröte als symbolische Klammer nicht nur für das traditionelle Wissen und Bewusstsein der Menschen in Tunesien, sondern auch als eine Art Fingerzeig auf die unmittelbare geografische Nähe zwischen der Hafenstadt Sfax und dem Meer.

'Light overcomes Darkness I' (2012. Industrial oil colour on wood. 2x 160x120cm). by thomas gebauer.



Die Menschenrechte auf Arabisch und eine Vielzahl von sie tragenden Figuren verbunden mit der Erkenntnis, dass die Zukunft mit jedem Moment neu beginnt und, erst einmal in die Hände genommen, auch historisch festgefügte Rahmenbedingungen veränderbar sind.

'Future starts now!' (2012. Industrial oil colour on wood. 160x120cm). by thomas gebauer.

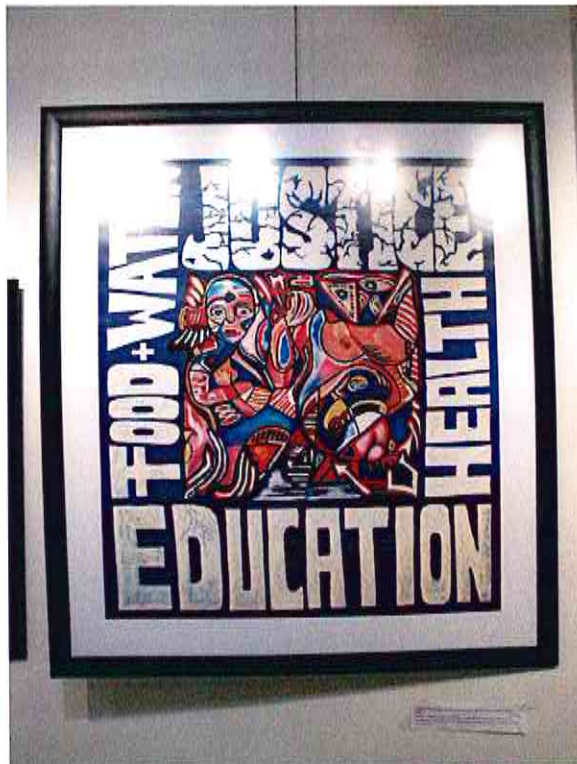


This work thomas gebauer created together with Youth from a underprivileged social-oeconomic background in Marburg/Germany to communicate their fatal and often auto-agressive livingsituation, being unemployed, often on drugs and/or homeless, not achieving enough i.e. to earn enough money to make their way within a highly competitive society that in the end causes high rates of poverty.

Title: " EYES on THE PRICE! THEY PLAY. WE PAY. " (120x160cm), 2009.



'Confronting the Unchangeable !' (2012. Industrial oil colour on wood. 160x120cm). by thomas gebauer



„HOPE of THE PEOPLE“. Graphic Print of a limited edition, (100x70 cm), 2009.
The original painting thomas gebauer created with underprivileged youth in Germany to communicate and remind, what holds things together from falling apart.



Am Abend der Ausstellungseröffnung von Art Solidaire in der städtischen Galerie von Sfax, alle Werke auf einen Blick.

Samstag der 14. Januar 2012



Für einen ganzen Tag habe ich für StudentInnen, Jugendliche und Kinder an der einzigen Brücke in Sfax einen Graffitiworkshop angeboten. Die Beteiligung und die Ergebnisse waren Beeindruckend und vielseitig. Es gab aber unter den Studentinnen auch viel Diskussionen und Richtungskorrekturen in ihrer künstlerischen Ausrichtung. Am Ende des Tages waren alle müde aber glücklich.

14 th of January 2012 marked the first anniversary of the peaceful Tunisian revolution that ousted the country's dictator Ben Ali and, since its beginning in 2011, has inspired rebellions and revolts across North Africa and the Middle East. On this first anniversary of the Tunisian Revolution, children and students joined together in an action-painting project on the pillars of the only bridge in Sfax, Tunisia.

Their artwork manifests their visions of a better Tunisia and a better world, for its multi-colored shapes and faces represent pluralism and a fully integrated human family. The accompanying Arabic words wholeheartedly support this vision: freedom, democracy, human rights, health, food, water, education, justice, decent life, and decent work feature prominently.

The little girl with the Tunisian flag around her shoulders appeared unexpectedly and watched the scenery for a little while. She then found a chair to reach better the writings, grabbed a brush, and — again and again — retraced the letters of every single word in a vibrant blue color. For over an hour she worked with determination and focus. When she eventually found her work completed and to her liking, she left with a smile on her face.



Von Picasso zu Facebook und der Bedeutung der neuen Medien im Arabischen Frühling

Sonntag der 15. Januar 2012

Am Sonntag den 15. Januar organisierte ich zusammen mit Madame Aida Zahaf in der Grundschule von Thyna nahe Sfax einen Workshop mit ca. 40 Kindern. Ich lud die Kinder ein, ihre Vision von einer besseren Welt zu malen. Papierbögen und Farben hatten wir mitgebracht. Die fünf besten Arbeiten wurden mit einem ganzjährigen Stipendium für einen Malkurs im Borj Kallel prämiert.



Mit großem Eifer fertigten die Kinder ihre Werke sodass noch während des Workshops in mir die Idee aufkam, die Werke eigens mit einer Ausstellung in Marburg zu würdigen.



Erstaunlich, wie die Kinder immer wieder den Blick für das Ganze in ihre Werke integrierten.

Montag der 16. Januar 2012



Graffiti und Straßenkunstworkshop mit SchülerInnen und Jugendlichen einer Sfaxer Sprachschule zum Thema „Zukunftsvisionen Tunesiens in einer globalisierten Welt“.

16. bis 20. Januar 2012



Während der letzten Woche in Sfax erarbeitete ich mit der Jungen Sektion des Borj Kallel auf einem aus Marburg mitgebrachten Outdoor-Bildträger eine Arbeit für einen Beitrag für das Projekt „Kunst im öffentlichen Raum“, das im Oktober 2012 in Sfax geplant war.

Pressereaktionen auf die erste Tunesienreise in Marburg:

Marburg und Sfax nähern sich wieder an
 Künstler Thomas Gebauer besuchte Partnerstadt und schilderte seine Eindrücke

Während der Pressekonferenz...
 Marburg...
 Sfax...

Partnerschaft mit tunesischer Stadt Sfax durch Kunstprojekt wieder neu belebt
 Marburger Thomas Gebauer beteiligt sich vor Ort an Ausstellung

Marburg...
 Sfax...
 Kunstprojekt...

12. April 2012 Veranstaltung im Marburger TTZ

Vorschau
12
April

Vortrag
Ein fotografischer Reisebericht
von Thomas Gebauer
EIN JAHR TUNESISCHE REVOLUTION

20⁰⁰ UHR SÜDSEITE
IM TTZ FOYER

Ein Jahr nach der tunesischen Revolution reiste Thomas Gebauer im Januar diesen Jahres nach Sfax, der tunesischen Partnerstadt Marburgs in Nordafrika. Dort konnte er zahlreiche Eindrücke und Momentaufnahmen sammeln und dokumentieren, in denen sich die gegenwärtige Umbruchssituation und die gesellschaftlichen Herausforderungen Tunesiens widerspiegeln. Darüberhinaus wird Thomas Gebauer konkrete Ideen und die Chancen für eine Weiterentwicklung und einen Ausbau der städtepartnerschaftlichen Verbindungen zwischen Marburg und Sfax vorstellen.

3,- € (ERM.L. AN 3), €

Veranstalter: Kulturelle Aktion Marburg - Sforbrungen e.V.

Im Zuge dieser Veranstaltung entstanden wiederum neue Ideen und Kontakte für Schüleraustausch- und Kulturprojekte zwischen Marburg und Sfax, die im Sommer und Herbst 2012 in mehreren Treffen weiterentwickelt wurden und zum Beispiel die Reise von Marburger Musikerinnen im Januar 2013 ermöglichte und am 13.9.2013 zur Gründung des Freundeskreises Marburg – Sfax e.V. führte.

Zweite Tunesienreise vom 21. Mai bis zum 4. Juni 2012

السماء فوق مدينة صفاقس
صور من مدن تونس جيباور

Ciel sur la Médina de Sfax
Photographies et Perspectives par Thomas Gebauer



استضافة

بسر جمعية إحياء الفنون التشكيلية دعوتكم لحضور إفتتاح معرض الصور الموثوغرافية « السماء فوق مدينة صفاقس » للفنان الألماني **توماس جيباور** :

الإفتتاح : الجمعة 1 جوان 2012
على الساعة السادسة والنصف مساءً ببرج الظلال
بنواصل المعرض المدغاية 12 جوان 2012
بماعة العرض ببرج الظلال

Vernissage : Vendredi le 01 Juin 2012
18h 30 à BORJ KALLEL

L'exposition se prolonge jusqu'au 12 Juin 2012
à BORJ KALLEL

LES JOURNEES **ART SOLIDAIRE**

Association des Amis des Arts Plastiques
- BORJ KALLEL - Sfax
جمعية إحياء الفنون التشكيلية
برج الظلال - صفاقس

Zur Unterstützung der Bewerbung um Aufnahme ins Weltkulturerbe von Sfax eröffnete ich im Borj Kallel eine Ausstellung mit 26 Fotografien aus der Medina von Sfax. Die aufwendig gerahmten Fotografien überließ ich Madame Zahaf zum Fundraising für die weitere Arbeit des Borj Kallel. Außerdem organisierten wir ein kleines eintägiges Symposium über Umweltschutz und nachhaltige Stadtentwicklung als Chance der Zivilgesellschaft

Culturelle

L'autre jour à Borj El Kallel **Ciel sur la Médina de Sfax**



Il est allemand, citoyen de Marburg – ville jumelée avec Sfax depuis une trentaine d'années, et voue pour notre ville une passion peu commune.

Thomas Gebauer, puisque c'est de lui qu'il s'agit, est peintre et esthète, mais aussi un photographe de talent qui sait percevoir les choses, saisir l'instant présent et transmettre ainsi le message...

Passionné d'archéologie et d'histoire, Gebauer a découvert en la Médina de Sfax une source inépuisable d'inspiration et un lieu incomparable de charme et de beauté. Les rues, les souks, les mosquées et les demeures anciennes aux belles portes ouvragées l'interpellent à souhait. Il y décèle une indi-

cible majesté, un goût porté sur le raffinement et la survivance de traditions ancestrales bien ancrées en dépit des vicissitudes du temps...

Gebauer « lit » la Médina, armé de sa caméra et fixe sur la pellicule de magnifiques détails de nos monuments, de nos rues, et ruelles... Il n'hésite pas, le cas échéant, à « dénoncer » les agressions commises à l'encontre de cette belle cité aujourd'hui millénaire, et transmettre par là même, un message éloquent en vue d'endiguer le danger qui la guette...

Ce sont ces œuvres-là que Gebauer a exposées à Borj El Kallel l'espace de deux semaines, et dont il offre le fruit de la vente à l'Association des fans

des arts plastiques, chère à notre ami Aïda Zahaf.

Gebauer s'emploie maintenant à redynamiser les relations entre Sfax et Marburg, aussi bien au plan culturel un voyage pour les enfants de Thyna est prévu en décembre », qu'à celui de l'action municipale avec un investissement prévu dans le domaine de l'environnement.

A ce propos, notre hôte marbourgeois n'hésite pas à s'investir dans une action originale à laquelle il associe les enfants de 'Schooling', qui consiste à ramasser les déchets notamment en plastique, à l'effet d'en débarrasser la rue, et d'en confectionner... des ballons!

A.B

An dem Symposium nahmen u.a. die beiden ehemaligen Marburg Stipendiaten Dr. Chahir Krichen und Prof. Chamil Chabouni sowie zahlreiche Journalisten teil, die entsprechend in den Medien darüber berichteten.

Passend zum Thema meiner Ausstellung habe ich während meines zweiten Aufenthaltes jeweils einen workshop für LehrerInnen und einen Projekttag mit einer Schule zum Thema **Alé ! Let's clean up Tunisia!** mit der Kernidee ‚Plastikmüll zu Fußballen‘ angeboten.



Einfälle zu Abfällen und rege Beteiligung und Kreativität bei Lehrern und Schülern in Sfax.



Die Einladung zum Mitmachen: It is easy. We collect plastic-waste and clean up our surrounding environments. We take this plastic-waste and use it to build soccerballs. We give these soccerballs to the children and teach them how to build them and that the material is very valuable cause it is produced by using oil. The children will laugh and say: We know, where to find plastic-bags and other plastic-garbage, it is everywhere on the ground. They will look at it with new eyes. They will produce and use these soccerballs and invent all sizes, colors and purposes for their handmade balls. On the way they might observe more consciously, that like the outlook of plastic-waste in their environment is multicolor even the cultures, faces and habits of the people in their small micro-cosmos are very much pluralistic and somehow multicolor . They will have fun, they will exercise their sportive faculties, they will learn more fairplay and how to think strategic and eventually they become good teamplayers with a basic-democratic determination to playful change first their own fate and once they are stronger even the fate of their surrounding world. They will be astonished, that visitor will honor them for their clean environment and once these visitors learn about the unique idea behind, they will want to buy the handmade plastic-waste- soccerballs from the children to give it away as gifts and to spread the idea, because they know, that the oceans and environments worldwide are contaminated with Plastic-waste killing every year 1.5 Million Sea-Inhabitants, that one plastic-bottle needs up to 1000 years to rot away and that France f.ex. uses every year 18 Billion Plastic-Bags of which 10 Billion will not be recycled.

29. Juni 2012 Eröffnung der Fotoausstellung „OVERCOME RACISM NOW!“ bei Copyprint in Marburg mit Fotografien aus Sfax, Nigeria und Kenia. Bei der Eröffnung waren u.a. Gäste aus Kenia und Prof. Chamil Chabouni aus Sfax zu meiner großen Freude anwesend. Das Copyprintteam und die Kundschaft wertschätzten die Photos sehr.

OVERCOME RACISM NOW!

Fotografien von Thomas Gebauer vom 29. Juni bis 31. Dezember 2012

Vernissage am 29. Juni um 17.00 Uhr bei Copyprint am Pilgerstein 22, Marburg

EINLADUNG

5. Dezember 2012 Eröffnung der Ausstellung „BE TOGETHER“



Be TOGETHER

Kindervisionen aus Sfax/ Tunesien

präsentiert von Agent 21/Praxis GmbH
im relectro-Second-Hand-Kaufhaus
vom 05. Dez - 31. März 2013

Schirmherr: Bürgermeister Dr. Franz Kahle

Vernissage 05. Dez um 18.30 Uhr
relectro, Im Schwarzenborn 2 b (Kaufpark Wehrda)



Universität
Marburg

Einladung



Auch Madame Aida Zahaf und Wafar Chakroun aus Sfax konnten für eine Woche nach Marburg reisen und die Ausstellungseröffnung zusammen mit Bürgermeister Dr. Franz Kahle und Gerlind Jäckle genießen, den Oberbürgermeister besuchen und zahlreiche kulturelle Highlights und Inspirationen mitnehmen. Mittlerweile war Sana Chakroun aus Sfax als Stipendiatin der Universitätsstadt Marburg bereits seit September 2012 für Deutschkurse und zur Vorbereitung ihrer Doktorarbeit in Marburg angekommen.

Dritte Tunesienreise vom 2. bis zum 17. Januar 2013

Révolutions des Arts
 des Arts Plastiques
 Haïti

وزارة الثقافة
 المديرية الجهوية للتقافة بصفاقس

جمعية أحياء
 الفنون التشكيلية
 بصفاقس

Art de Proximité

Thomas Gebauer - Viyè Diba - Assane Thiam - François Roux

Manifestation
Art de proximité
 Avec la participation d'artistes plasticiens des villes jumelées avec la ville de Sfax: **Dakar, Grenoble et Marbourg**
 • **Vendredi 11 Janvier 2013:**
 à 16h: inauguration de l'exposition à la galerie El Kasba.
 à 17h: à la galerie municipale.
 • **Samedi 12 Janvier 2013 à 10h:** table ronde Art de proximité à Borj Kallel.
 • **Dimanche 13 Janvier 2013 à 19h:** exposition de graffitis à Borj Kallel: « Connective Art » avec les artistes de Marbourg: Johan Katzenberger & Alexey Zemlyanov suivi d'un concert musical.
 Nous prions les visiteurs d'amener un fil de 1 mètre

تظاهرة
الفن و خيار القرب
 بمشاركة فنانين تشكيليين من المدن المتوأمة مع مدينة صفاقس: **دakar, غرونوبل و ماربورغ**
 • **يوم الجمعة 11 جانفي 2013:**
 الرابعة مساء: افتتاح المعرض برواق القصبة.
 الخامسة مساء: بالرواق البلدي للفنون.
 • **يوم السبت 12 جانفي 2013:**
 العاشرة صباحا: مائدة مستديرة حول الفن و خيار القرب بمرج الغلال.
 • **يوم الأحد 13 جانفي 2013 على الساعة السابعة مساء:** معرض قرائتي بمرج الغلال مع فنانين من ماربورغ **جوهان كايزاندراغار و الكيساي زامليانوف** و بعده عرض موسيقي.
 المرغوب من الزوار إحضار خيط لا يتجاوز طوله 1 متر

Die Projekte mit drei Jugendlichen aus Marburg, die ich dieses mal für die Zeit in Sfax organisierte, haben sich wunderbar entfaltet. Höhepunkte waren z.B. die Eröffnung der Ausstellung mit Kunstwerken von Johan Katzenberger und Alexej Zemljanov, zwei jungen Marburger Graffiti-Künstlern und ein Konzert der Extraklasse von Robin Calderolla, dem deutschen Beatboxchampion aus Marburg. Spontan hatten sich noch zwei Rapper und ein Beatboxer aus Sfax dem Auftritt von Robin im Borj Kallel angeschlossen. Das Publikum war begeistert. Johan und Alex haben hier mit ihrer Ausstellung eine prima Visitenkarte "Junger Kunst aus Marburg" präsentiert. Sie haben darüberhinaus einen ganzen Tag mit Sfaxer Jugendlichen Graffities an der einzigen Brücke in Sfax angefertigt und sind zusammen mit Robin dem Beatboxer sehr intensiv in die Sfaxer Kultur- und Kunstszene eingetaucht. Tolle Events und Konzertbeiträge, wunderbare Botschafter bzw. Botschaften aus Marburg und dem Kontext, den wir zusammen entwickelt haben. Und die Menschen in Sfax waren begeistert.



Präsentation der „ONE METER to THE FUTURE“ Photoausstellung und der gleichnamigen Installation „One Meter to the FUTURE“ als Soziale Plastik über direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung in der Galerie Municipal von Sfax.



Für einen ganzen Tag organisierte Madama Aida Zahaf wieder ein Symposium im Borj Kallel über die Möglichkeiten von Kunst und Bürgerbeteiligung, den Fortgang der tunesischen Revolution konstruktiv mitzugestalten.



اليوم الثاني والثالث لتظاهرة الفن وخيار القرب بين العلم والغرافيتي: حكاية متعة

اختتمت الأحد تظاهرة الفن وخيار القرب التي احتضنتها مدينة صفاقس وكذا قد اشرفنا إلى افتتاح التظاهرة في عدد سابق، أما اليوم الثاني فخصص لندوة علمية ليكون الاختتام مع الغرافيتي والموسيقى واحتضن التظاهرة برج القفال .

التي تطلعت أجل الإحسان والموسيقى الهادئة لم تتسول الموسيقى ويرتفع الإطباع مع الفنان الألماني «دايفي» الذي قدم مجموعة من الأغاني وأخص معها الجمهور ويكون التنازع بين الموسيقي



العربية والغربية دليل نماذج الحضارات وكوينة الفن الفن هو وسيلة التقريب بين الشعوب رغم الاختلافات السياسية التي تحاول شردمة المجتمعات...
خليل

رُغمنا من قبل المجموعة وأعمالهم ذاهبون وخاصة لصالحون الرافضين من أسبوعوا جزء سن مسائل المجتمع ومكرنا استسياسية له وهو ما سمحت به هذه الرخصة التي تحوالت فيما بعد إلى سبب لانخراط الفنان في المجموعة وانفتاح اللوحة على شرائط المجتمع والخروج من البرج العنصري الذي كان يرميها بخطه الفنان التشكيلي، وأصبح القرب من المجموعة ومن الموضوع سمة بارزة للفنان بعد أن كانت العزلة مهيمنة وذلك في سياق ما يسمى بعصر الجمهرة عسلا بالقول ليس للتشكيلي أن يبيع ما لم يظفر بخطه شاعر صغير كما تقول الشاعرة الإماراتية كريمة الشوملي

الفن كوني

اختتمت تظاهرة الفن وخيار القرب بالموسيقى والغرافيتي ليكون التعبير بالرسم والكلمة وسيلة للتعبير ومهما انطلقت السيل يبقى الهدف واحد التعبير عما يخالف الذات الإنسانية من أرهاصات وهوس بالصور يجمع تجلياتها بالنسبة إلى الغرافيتي فام الفنان الألمانيان جوهان كايترترغراي والكساي زاميلاشوف بانجاز وتزيين مجموعة من حيطان محول بوحدسة بحضور أطفال وشباب يطسق الألوان ويرى في الغرافيتي أفضل أدوات التعبير ثم يكون السفر مع الموسيقى والكلمة مع المغربية نادية خالص التي قدمت مجموعة من الأغاني التقليدية مسماة عازفين أول القانون وآخر الدويكة وبين

وأفضل غناء لنورسكوم، وضمن هذا السياق كانت الندوة العلمية الفن وخيار القرب هو شعار التظاهرة وشعار الندوة العلمية التي ترأسها الأستاذ محمد بن حمودة الجميع أشار إلى أهمية الفن في بناء المجموعة وضمنا تاملت الأفراد كما عبر الألماني مرفوسا روه عن أهمية الفن في اكتشاف خبايا المجتمع وقال إن الفن هو وسيلة للتقريب بين المجتمعات كما أنه يفسى الحدود الجغرافية ويجعلها تتلاشى مع حركات الرقبة وتوحد الألوان.



وصرح الأستاذ محمد بن حمودة قائلا أن خيار القرب هو رخصة للفن التشكيلي كي يخرج من دائرة الضيقة ويندمج في الثقافة ليحور بالحضور إلى زمن كان فيه الفن التشكيلي منحسرا في دائرة ضيقة وكان الفنان العمد منعقلا على ذاته بعيد باستناده التي تجمع بين المهارة والإبداع ليضفي أن الانطباع أثناء ظهورها ونفيها للفرض الذي كان يهتده التشكيلي أين يكون الإحساس محركا للوحة سمحت للفنان بأن يخطو في المجموعة هؤلاء الانطباعيون الذين

وفي تصريح له بالمغرب، قالت مائدة الزواحف ورئيسة جمعية أحياء الفنون التشكيلية بصفاقس أن الهدف الأساسي من التظاهرة هو الانفتاح الثقافي لمدينة صفاقس على الأثر الوطني والدولي انطلاقا من سرح القفال الذي تربع به السيد عبد السلام قفال للجمعية من أجل العمل الثقافي

الفنان في المجتمع

الفن أداة قرب بين الشعوب ووسيلة للحلم يقول جبران خليل جبران في كتابه

الذي إن جارك المغمون والرافضون والعازبون، فاشترتوا من عظامهم ولا ترهبهم، لأنهم يجمعون الأثوار والمعطور، وسبع إن ما يقدمونه لكم مستوع من الأثلام، فإنه أجمل كسما

Plakat und Pressereaktion aus Sfax zu den Aktivitäten im Januar 2013 und unten aus der Marburger OP über den Besuch von Marburger Musikerinnen in Sfax, die dort am 2. Februar 2013 ein Konzert gaben.

Concert Musical de Marbourg
2 Février 2013 à 16h au complexe Mohamed Jamoussi
Jean Kleeb / Svenn Demandt / Olaf Roth / Knut Kramer
Johannes Tremi / Susanne Lohmiller

18 | KULTUR / ROMAN | Sonntag, 16. Februar 2013

Herzlichkeit in einem zerrissenen Land

Marburger Musiker und Vertreter der Musikszene besuchen Partnerstadt Sfax in Tunesien

Die 1971 geborene Sfaxer Pianistin...
Die Marburger Musiker...
Die Sfaxer Musikszene...

Die Marburger Musiker...
Die Sfaxer Musikszene...

Vierte Tunesienreise zur Beteiligung an der: Quatrième session de l'exposition de photographie in Sfax im April 2013...

mit der großformatigen und auf vier unterschiedlichen Materialien gedruckten Schlüsselfotografie der „ONE METER toTHE FUTURE“ -Photoausstellung in der Galerie Municipal in Sfax.

„Quatrième session de l'exposition de photographie Invitation. Le Samedi 13 Avril à 17h30 à la galerie municipale.

Soyez nombreux pour la rencontre des artistes

Et à la cérémonie de la remise des prix. Les artistes :

Lobna Abdmoulah, Karim El Zine, Sonia Ben Arab, Abdelfattah Ben Abdeltif, Benjamin Lalande, Rafik Kossentini, Raoudha Ben Arab, Colette, Pourroy, Ayda Kallel Belaaj, Hela Ammar, Aurélie Lecarpentier, Nihel, Lahyeni, Imen Louhichi, Dalel Tangour, Hela Hdhili, Patricia Triki, Sonia Kallel, Mouna Jmal, Sofien Noéchri, Helmi Jribi, Wadii Mhirir, Wissem Gharsallah, Karim Ben Amor, Khairedine Ben Hilima, Thomas Gebauer.



... sowie der Beteiligung an der INTERNATIONAL EXHIBITION - "ONCE UPON A TIME ... THE ARAB SPRING" mit der „ONE METER toTHE FUTURE“ -Photoausstellung im Juni und Juli 2013 in Marokko.

Fünfte Tunesienreise vom 16. bis zum 30 April 2014 zur Beteiligung an dem Ausstellungsprojekt SOS Borj en peril

"Sfax, vue du large, offre l'aspect d'un immense château fort, noyé dans un océan de verdure que d'innombrables taches blanches viennent ça et là, ponctuer".
"Le golfe de Gabès En 1888" Lattis et Serronet.

Construits à Sfax entre le XVIIème et le début du XXème siècle, les borjs se dressent encore majestueusement. Parsemés dans ce qui reste des vergers ou "jnain", particularité des zones urbaines résidentielles actuelles de la ville de Sfax, ce type d'habitat a bien changé dans le temps.

De forme pyramidale avec des petites ouvertures, cette construction d'allure et de fonction défensive en ses débuts, a évolué progressivement à partir du XIX siècle, pour passer vers un habitat plus confortable, voire luxueux d'où l'appellation de certains borjs : borjs palais.

Ce patrimoine, qui a longtemps caractérisé l'habitat périurbain et urbain de la ville de Sfax, court ces dernières années le risque d'extinction : certains borjs sont délaissés, d'autres sont détruits pour être remplacés par des constructions modernes.

Afin de perdurer ce patrimoine unique en Tunisie et même ailleurs, sa valorisation est une nécessité. C'est dans ce cadre que l'Association des Amis des Arts Plastiques propose un projet culturel, dont le programme est étalé sur les quatre étapes suivantes:

ETAPE 1

25- 26- 27 Avril 2014

Circuit autour de Borjs exposant des activités artistiques

ETAPE 2

Exposition de maquettes de reconversion ou de réhabilitation de Borjs

ETAPE 3

Edition d'un livre sur les Borjs de Sfax.

ETAPE 4

Reconversion du Borj de l'artiste feu **Khalil Aloulou** en musée d'art.



Ankündigung und Konzeption : "Gebauer from Marburg will present a new idea out of his 'oeuvre de la arte povera' focussing on recuperation as well as on social-cultural-and civilparticipation in order to inspire the global view in even small local actions - future perspectives right at hand - and designed to make a difference within present Tunesian Society as well as becoming valuable and usable in the Process of Sfax's Application for Admission and membership within the UNESCO World Heritage Program.

Directive to Gebauers' contribution to "Sos borj en peril 25th to 27th of april 2014" therefore is an installation of brooms build with thrown away plastic-bottles for which he will collect plastic-bottles from the environment around Borj Kammoun and then produce good and everlasting brooms to clean up and as a symbol, what we can do with garbage taken from a vulnerable natural environment. That way Gebauer will prepare up to thirty plastic-bottle-brooms using wooden sticks and about 100 to 150 plastic-bottles of all sizes and colors. Best if they have been thrown away and stayed some time in the environment. Even they should still carry their paper-labels, whether coca cola, fanta or sprite.

In the beginning Gebauer will present them like a bunch of flowers. He will hand them over like a present i.e. a gift and then explain their value by giving a short introduction of how easy to make them, the vision attached to them for Sfax in the process of applying for membership in the UNESCO World heritage program and some informations about the importance to clean up nature from plasticwaste. Based on his installation Gebauer will raise questions and discuss with interested visitors implications of a clean environment for a future Tunesian Society. Depending what can be found around Borj Kammoun Gebauer will initiate games to interact especially with visiting Children inviting them to touch garbage and to play with it.

After Gebauers' photoexhibition "El Ciel sur la Medina de Sfax in May 2012" another contribution to strengthen and support the Process of Sfax's Application for Admission into the UNESCO World Heritage Program. "



Im Eingangsbereich von Borj Kammoun die Ergebnisse, die vor allem von Kindern ausgiebig zum Mitspielen genutzt wurden: Basketball mit den Deckeln der Plastikflaschen bzw. ein Dame-Brettspiel. Gefundene Ölreste zum Malen und Beschriften von Pappe verwendet. Dreißig Plastikflaschenbesen, die zum Teil von den Ausstellungsbesucherinnen als Geschenk mitgenommen wurden. Eine Ornamentik aus den abgeschnittenen Böden der Besengewordenen Plastikflaschen und eine Skulptur als Sinnbild für die Verletzlichkeit der natürlichen Umwelt, die sich schon bei leichten Winden still bewegte und nur fein austariert ähnlich der Natur ihre fragilen Balancen halten konnte oder eben auch mal umfiel.



Ausblick: Insgesamt ein bewegendes Ereignis war den Organisatoren um Aida Zahaf mit dem Ausstellungsprojekt **SOS Borj en peril** in Sfax gelungen. Viele Menschen kamen auch von weit her, z.B. aus der Hauptstadt Tunis, und besuchten die insgesamt dreizehn Borjs. Viele KünstlerInnen aus Tunesien und Europa waren der Einladung von Aida Zahaf und ihrem Team gefolgt. Aus Marburg war das Trio Santiago angereist und begeisterte die Zuhörerinnen der Auftaktveranstaltung und in ihrem Borj ein ums andere mal. Neue Ideen entstanden. Z.B. die Idee einer noch engeren zukünftigen Kooperation im künstlerisch-kulturellen Bereich zwischen Marburg und Sfax. Auch für die Aufgaben und Ziele der zukünftigen Klimapartnerschaft zwischen Marburg und Sfax könnten daraus wichtige öffentlichkeitswirksame Kommunikationswerkzeuge gewonnen werden.